

Die (Aus-)Wirkungen der Corona-Pandemie auf die Soziale Arbeit in Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung – bereichernde und belastende Faktoren



Sindy Herrmann, Johannisstift Diakonie Hospiz gGmbH, Siemensdamm 50, 13629 Berlin, sindy.herrmann@jsd.de
 Natalie Römer, Johannisstift Diakonie Hospiz gGmbH, Siemensdamm 50, 13629 Berlin, natalie.roemer@jsd.de
 Hans Nau, Forsthausstraße 11a, 70469 Stuttgart, hans.nau@gmx.de

Background

Im Rahmen einer quantitativen Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Soziale Arbeit in der Hospiz- und Palliativversorgung wurde vorab ein Pre-Test vorgenommen, der nach bereichernden und belastenden Faktoren der Pandemie für die Sozialarbeitenden in der Alltagspraxis fragt. Durchgeführt wurde die Umfrage durch eine Arbeitsgruppe der Sektion Soziale Arbeit (DGP)

Aim

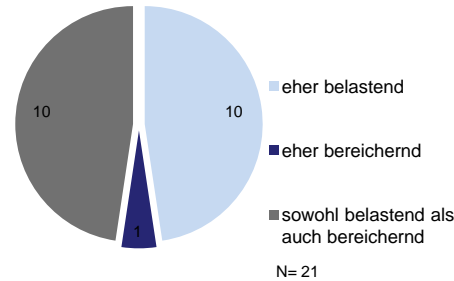
Ziel des Pre-Tests war es sowohl eher bereichernde als auch eher belastende Faktoren vorab zu identifizieren und anhand der Ergebnisse ausmachen zu können, welche Auswirkungen von den Sozialarbeitenden konkret als bereichernd oder belastend wahrgenommen wurden.

Methods

Zu diesem Zweck wurde von April-Mai 2020 mittels des Umfrage-Tools „Survey-Monkey“ eine Befragung mit offenen Kommentarfeldern durchgeführt. An der Umfrage haben sich 21 Sozialarbeitende aus dem Hospiz- und Palliativbereich beteiligt. Die Antworten wurden in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach *Mayring* entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Results

Wie haben Sie die (Aus-)Wirkungen der Corona-Pandemie in Ihrem Tätigkeitsbereich empfunden?



Die als **belastend** und **bereichernden** benannten Faktoren ließen sich folgenden 12 Kategorien zuordnen:

- Kontakt
- Abstand
- Verbote
- Ehrenamt
- Versorgung
- Team
- Technik
- Vernetzung
- Gesellschaft/Politik
- Emotionen/Gefühle
- Freizeit/Gestaltung
- Administration/Bürokratie

More Results

„Vereinfachte Verwaltung, neue Angebote, größere Hilfsbereitschaft [...]“

„Abstand zu den Kollegen, da sehr viele technische Mittel eingesetzt werden. Direkter persönlicher Kontakt sehr eingeschränkt.“

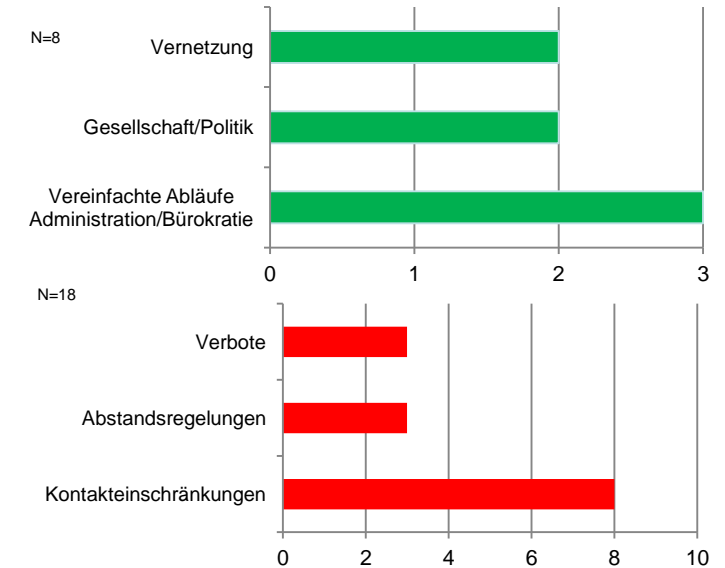
„Mehr interdisziplinäres Arbeiten, engere Vernetzung mit angrenzenden Fachbereichen, Anerkennung für die eigene Fachlichkeit wächst [...] Home-Office ist weitgehend möglich [...]“

„Die Abwesenheit von Menschen.“

„Weniger Kontakte zu den Zugehörigen, Rückgang der Nachfrage nach Hospizplätzen, kein Einsatz der Ehrenamtler [...]“

„Die psychische Überforderung von Angehörigen und Kolleginnen belastet auch uns [...]“

More Results



Conclusion

In der finalen Auswertung zeigt sich, dass die Nennung von belastenden Faktoren überwiegt und diese weitgehend eine inhaltliche Deckungsgleichheit aufweisen. Daher lassen sich eindeutige belastende Faktoren identifizieren. Bezüglich der bereichernden Faktoren zeigt sich, dass diese auch nach der Pandemie als sinnvoll eingestuft werden wie etwa die grundsätzliche Möglichkeit von Home Office und Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten wie Videokonferenzen in der Alltagspraxis der Sozialarbeitenden.